

Roman Fried¹

Mikroskopische Blutbilder im Praxislabor

Die Bestimmung des Hämatogramms zählt zu den wichtigsten und häufigsten Untersuchungen im Praxislabor. Dank der modernen Geräte sind die Resultate präzise und können dem Arzt wichtige Informationen über die Anzahl und Grösse der Zellen liefern. Das mikroskopische Blutbild ergänzt das Hämatogramm, indem es einen Überblick über die Morphologie der Zellen gibt.

Beim Verein für medizinische Qualitätskontrolle haben sich zurzeit 454 Labors für den Ringversuch «Differentialblutbild» angemeldet. Von diesen sind 72 (16%) Spital- und Privatlaboratorien, die restlichen Teilnehmer sind Praxislabors. 81 (18%) der Teilnehmer nehmen an den Ringversuchen nur zu Weiterbildungszwecken und für die Ausbildung von Medizinischen Praxisassistentinnen teil.

Um diese kontinuierliche Weiterbildung zu unterstützen, hat der Verein für medizinische Qualitätskontrolle bereits 34 Blickpunkte produziert, die jeweils einen Aspekt aus den Ringversuchspräparaten aufgreifen und vertiefen. Alle Blickpunkte sind als PDF-Dateien auf der Webseite www.mqzh.ch erhältlich.

Normale Blutbilder 2013

Die normalen Blutbilder wurden jeweils von über 90% der Teilnehmer als «normal» bezeichnet. Die häufigsten Kommentare (4%) waren jeweils «Poikilozytose» und «reaktive Veränderungen».

Pathologische Blutbilder 2013

Das Präparat **MQ2013-1** stammte von einer Patientin mit einer hereditären Sphärozytose. Die mitgelieferten Zahlen des Hämatogramms ergaben einen MCHC von 392 g/l, was bereits auf eine Sphärozytose hindeutete, da der MCHC sonst selten ausserhalb des Referenzwertes liegt. 432 Teilnehmer haben ein Resultat zurückgeschickt, davon gaben 328 (76%) an, das Blutbild sei pathologisch verändert und würde an ein externes Labor weitergeschickt.

Während 236 (55%) Teilnehmern die Mikrozyten auffielen, erkannten nur 114 (26%) die Sphärozyten. Das Resultat war aber deutlich besser als 2008-1, als von 570 Teilnehmern nur 95 (17%) die Sphärozyten angegeben haben.

MQ2013-2 war eine Haarzell-Leukämie. 370 (88,9%) der Teilnehmer gaben an «pathologisch, wird weitergeschickt». 203 (48,8%) erkannten die Haarzellen.

MQ2013-3 war eine akute lymphatische Leukämie (ALL). 377 (91,3%) der Teilnehmer gaben an «pathologisch, wird weitergeschickt». 124 (30%) gaben den Code für «Maligne Lymphozyten» an.

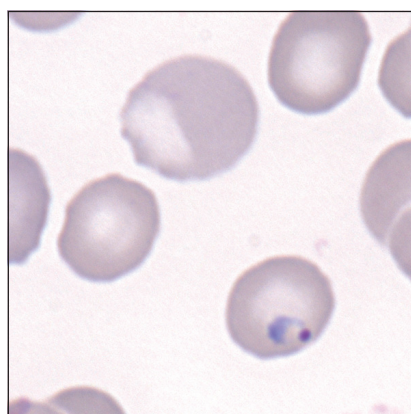
Bei **MQ2013-4** verschickten wir ein Blutbild mit Malaria. Da ein Differentialblutbild verlangt war, haben wir das Blutbild wie üblich mit May Grünwald-Giemsa gefärbt, obwohl für eine

optimale Färbung von Plasmodien Giemsa 7.2 empfohlen wird (<http://www.parasite-diagnosis.ch/>).

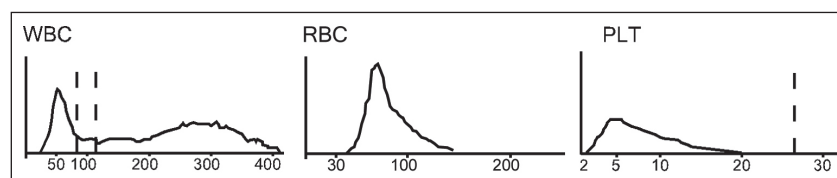
Von den 409 Teilnehmern haben 326 (79,7%) angegeben, dass das Blutbild pathologisch verändert ist und weitergeschickt wird. 135 (33%) der Teilnehmer haben die Plasmodien erkannt. Malaria ist in der Schweiz glücklicherweise eine seltene Erkrankung. Deshalb ist es aber besonders wichtig, dass die Teilnehmer mit Hilfe der Ringversuche daran erinnert werden, wie Plasmodien aussehen.

Der Ausdruck unserer Hämatologie-Automaten, der neben dem Blickpunkt und den Fotos an jedem Ringversuch ebenfalls auf www.mqzh.ch publiziert ist, ermöglicht dem Teilnehmer, den Bezug zur eigenen Analytik herzustellen. Diese Kombination aus Automat und Mikroskop hilft nicht nur dem Teilnehmer, die Messwerte der Automaten besser zu verstehen, sondern motiviert auch, ab und zu einen Blick in das mikroskopische Blutbild zu werfen.

Korrespondenz:
Roman.Fried@usz.ch



MQ 2013-4: Ausstrich, mit May Grünwald/Giemsa gefärbt.



MQ 2013-4 auf ABX Micros, Hb=77 g/L, MCV=89.9 fL, MCH=28.9 pg

¹ Dr. Roman Fried, Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Inst. für klinische Chemie, Unispital Zürich, 8091 Zürich, www.mqzh.ch